Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 117 (1975)

Heft: 1

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(1953). – [89] Wiesner E.: Ernährungsschäden der landwirtschaftlichen Nutztiere. Gustav Fischer Verlag, Jena 1970. – [90] Williams J. A. and Wolff J.: Possible role of microtubules in thyroid secretion. Proc. nat. Acad. Sci. (Wash.) *67*, 1901–1908 (1970). – [91] Wirth W., Hecht G. und Gloxhuber Ch.: Toxikologie-Fibel. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1967. – [92] Zwetschke O. und Neuwirtova R.: Schwangerschaft und Leukämie behandelt mit Demecolcin. Z. inn. Med. (D) *12*, 974–977 (1957).

PERSONELLES

Professor Diedrich Küst†, Giessen

Am 14. Juli 1974 verstarb in Giessen 86jährig Prof. Dr. Dr.h.c. Diedrich Küst, ehemaliger Direktor der Geburtshilflichen Klinik der Veterinär-medizinischen Fakultät an der Justus-Liebig-Universität Giessen. Professor Küst wurde 1928 an die damalige Ludwigs-Universität Giessen berufen, und 1931 wurde er ordentlicher Professor und Direktor der Geburtshilflichen Klinik. Dieses Amt versah er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1956. Nach dem Ende des letzten Weltkrieges war er einer der ersten, die sich unter schwierigsten Umständen für den Wiederaufbau der zerstörten Fakultät einsetzten, und in der Tat war seine Klinik der erste Neubau, der bezogen werden konnte. Der Universität Giessen diente er als Prorektor, seiner Fakultät stand er zweimal als Dekan vor. Professor Küst orientierte die Richtung seiner Interessen und Arbeiten stets nach den Bedürfnissen der Praxis, und über den hessischen Raum hinaus ist ihm die deutsche Landwirtschaft zu grossem Dank verpflichtet, was in zahlreichen Ehrungen Ausdruck fand. Er war es, der in der Rinderzucht Hessens die künstliche Besamung einführte, und tierärztlich-geburtshelferische und gynäkologische Tätigkeit sah er vor allem im Rahmen der tierzüchterisch-praktischen Gegenwartsprobleme. Gerade in der heutigen Zeit starker landwirtschaftlicher und tierärztlicher Umstrukturierungen kann man seinem Weitblick nur höchste Anerkennung zollen. Wenn D. Küst auch als Professor alten Schlages gegolten haben mag, so war er doch persönlich ein bescheidener und liebenswürdiger Mensch. Der Schreibende, damals ein namenloser junger Assistent, hat ihn als väterlichen Kollegen, frei von allem professoralen Dünkel kennengelernt. Auch in der Schweiz, wo jedem Tierarzt die «Fortpflanzungsstörungen der Haustiere» von Küst und Schätz ein Begriff sind, wird man Professor Küst in ehrendem Andenken behalten.

R. F., B.

Professor Ewald Berge†, Giessen

Am 27. Juli 1974, also keine zwei Wochen nach Professor Küst, verstarb in seinem 83. Lebensjahr Professor Dr. Dr. h.c. Ewald Berge, der international bekannte Veterinärchirurg. E. Berge wurde am 15. November 1891 in Zittau geboren, wo er aufwuchs, bis er 1911 das Studium der Veterinärmedizin in Dresden begann. Dort approbierte und promovierte er 1919, nachdem er den Ersten Weltkrieg vom ersten bis zum letzten Tag im Feld mitgemacht hatte. 1920 wurde er Assistent an der Dresdener Kleintierklinik, mit welcher er 1923 an die neue Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Leipzig umsiedelte. Dort wurde er 1. Assistent an der chirurgischen Tierklinik, habilitierte sich 1925, wurde 1927 zum ausserordentlichen Professor ernannt und 1930 auf den Lehrstuhl seines Lehrers Oskar Röder berufen, unter Beförderung zum Ordinarius. Nach 9 Jahren intensivster Tätigkeit als Chirurg, Hochschullehrer und Forscher ging er 1939 wieder ins Feld bis zum

Ende des Zweiten Weltkrieges, welches für ihn auch den Verlust des Tätigkeitsgebietes und der Heimat bedeutete. Mit ungebrochenem Lebenswillen liess er sich als 54jähriger noch im ersten Nachkriegswinter in einem oberbayrischen Dorf als praktizierender Tierarzt nieder und baute sich dort in dieser Notzeit durch seine Fähigkeiten und sein leutseliges Wesen schnell einen grossen Tätigkeitskreis auf. Der Ruf mehrerer tierärztlicher Schulen unterbrach diese Aktivität recht bald, und E. Berge folgte demjenigen an die Universität Giessen im Jahre 1949. Wie für seinen Kollegen Küst bestand seine erste Aufgabe darin, die Tätigkeit der darniederliegenden Schule reorganisieren und den Aufbau vorantreiben zu helfen. Schon im Jahre 1951 wählte ihn die Universität zum Rektor, ein Amt, das er ablehnen zu müssen glaubte, da er seine Hauptaufgabe an der Fakultät sah. Er diente der Universität, wie D. Küst, als Prorektor. Die praktisch-wissenschaftliche Tätigkeit von Professor Berge und seinen Mitarbeitern fand ihren Niederschlag in über 80 Publikationen und einer noch grösseren Zahl von Dissertationen, vor allem aber in seinen weltbekannten Lehrbüchern, der Tierärztlichen Operationslehre (mit Westhues) und der Speziellen Chirurgie für Tierärzte (zuerst mit Silbersiepe, später mit B. Müller), die beide eine sehr grosse Zahl von Auflagen erlebten und im deutschen Sprachbereich zu den Standardwerken zählen.

Professor Berge war eine breit angelegte Natur, bei aller Einfachheit der persönlichen Lebensführung ein glänzender Gesellschafter und gelegentlichen Festen nicht abgeneigt. Er reiste viel und gern und wachen Auges, mit einem offenen Sinn für Geschichte, für die Schönheiten der Natur und der Kunst, verwurzelt in der kulturellen Tradition Europas. Um so schmerzlicher empfand er es, dass diese Werte im Kurs zu schwinden beginnen und geringschätzig behandelt werden. Dass er trotzdem seinem – man möchte sagen habituellen – Optimismus bis ans Ende treu geblieben ist, zeigt sich schon darin, dass er einen erheblichen Teil seiner Hinterlassenschaft einem der Giessener Fakultät zur Verfügung stehenden Legat übermacht hat, mit dem Nachwuchskräfte gefördert werden sollen.

R. F., B.

Todesfälle

müssen nicht sein bei **Kälberdiarrhoe.** Aber antibakterielle Therapie alleine hilft nicht in schweren Fällen.

Nutzen Sie die Vorteile der **sicheren Diarrhoe-Therapie** mit

INORGAN
Polyvalentes Antidiarrhoicum für Groß- und Kleintiere
- zur **symptomatischen** Therapie
- ätiotrop gegen **Exsicosse** und **Elektrolytverlust,** weil Darmwand heilend!
- zur lokalen **antibakteriell-antimykotischen** Therapie
- gegen **Sepsis** durch Erhöhung der Darmschranke

ROTARDON 25
- zur sicheren **allgemein-antibakteriellen Therapie** mit breitem Spektrum

PLASMAFUSIN
- zur lebensnotwendigen **Substitutionstherapie**

Chassot & Cie AG
Köniz Bern
✆ 031 - 53 39 11

Wir informieren Sie gerne!